

Beschluss der Kultusministerkonferenz

Lernbereich Globale Entwicklung erweitert

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat am 11. Juni die Neuausgabe des „Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. Sie berücksichtigt nunmehr nahezu alle Fächer der Primarstufe und Sekundarstufe I und fokussiert stärker als vorher auf Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Dem KMK-Orientierungsrahmen geht es um Impulse und Hilfen für eine konsequenter und schnellere Orientierung von Lernen, Bildung und Erziehung an den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Er will dazu beitragen, dass dafür früh und umfassend lebenslange Lernprozesse angestoßen werden. In einer Zeit großer globaler Herausforderungen gelte es sicherzustellen, dass Bildungsqualität das Fundament nachhaltiger Entwicklung ausmacht und die Voraussetzungen für eine Transformation in eine zukunftsfähige Gesellschaft stärkt. Der Orientierungsrahmen ist bereits auf die neuen Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen ausgerichtet und unterstützt im Hinblick auf das 2015 begonnene BNE-Weltaktionsprogramm die nationale Strategie „Vom Projekt zur Struktur“.

Das über 500 Seiten umfassende Handbuch ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative der KMK und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie einer mehrjährigen Zusammenarbeit von staatlichen und zivilgesellschaftlichen Fachleuten. Die Neuauflage richtet sich mit ihrer verstärkten Praxisorientierung mehr noch als bisher direkt an die schulischen Akteure und ihre Kooperationspartner. Die kompetenzorientierten Unterrichtsbeispiele der neu aufgenommenen Fächer geben Anregungen, wie diese Ziele in der Praxis erreicht werden können.

Der *Lernbereich Globale Entwicklung* befördert ein integratives Verständnis der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), wobei es nicht um eine Verschmelzung der Schwerpunkte von Globalem Lernen, Umweltbildung und Interkultureller Erziehung geht, sondern um Vielfalt und eine wirkungsvollere Vernetzung. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass das zentrale Leitbild der

GLOBALE ENTWICKLUNG

nachhaltigen Entwicklung in der Bildung – anders als in der Politik – nicht primär als ein normatives Nachhaltigkeitsparadigma im Sinne von Leitplanken und wünschenswerten Verhaltensmustern zu verstehen ist, sondern in Lernprozessen Orientierung für Analyse, Bewerten und Handeln gibt.

Zugänge für Umweltbildung

Der Orientierungsrahmen benennt elf Kernkompetenzen in den miteinander vernetzten Bereichen *Erkennen – Bewerten – Handeln*, auf die sich die für den Lernbereich relevanten (Teil-)Kompetenzen der Fächer beziehen. Kompetenzen werden im Lernprozess an Inhalten erworben, die als ein prinzipiell offener Katalog von 21 relevanten Themenbereichen benannt werden. Darunter auch solche, die der Umweltbildung zuzuordnen sind, wie Landwirtschaft und Ernährung (5), Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen und Energiegewinnung (9) oder globale Umweltveränderungen (11). Der didaktische Ansatz zur Erreichung dieser Ziele ist durch fünf Leitideen geprägt:

- ▷ Orientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung
 - ▷ Analyse von Entwicklungsprozessen auf unterschiedlichen Handlungsebenen
 - ▷ Umgang mit Vielfalt
 - ▷ Fähigkeit zum Perspektivenwechsel
 - ▷ Kontext- bzw. Lebensweltorientierung
- Nachhaltige Entwicklung wird dabei nicht mit Wachstum gleichgesetzt, sondern als zukunftsfähige Entwicklung von Lebensqualität für alle verstanden unter Berücksichtigung ökologischer Rahmenbedingungen. Die Widersprüche der Lebenswelt sollen nicht verdeckt, sondern erfahrbar und für die eigene Positionierung und das eigene Han-

deln erschlossen werden. Inhaltlich knüpft der Lernbereich auch an die virulenten Themen der Medien und Sozialen Netzwerke an. Es geht um die Risiken der Überschreitung planetarischer Grenzen, die Auswirkungen von Armut, wachsende Ungleichheit, gewalttätige Konflikte und Kriege sowie die Verletzung vereinbarter Menschenrechte und die Möglichkeiten der nachhaltigen Gestaltung der eigenen Zukunft.

Partnerschaften mit deutlichem Mehrwert

In zahlreichen Beispielen wird die wachsende Bedeutung eines ganzheitlichen Ansatzes (whole institution approach) und die Verzahnung von Kernunterricht mit unterrichtsergänzenden Partnerschaften, sozialen, ökologischen und kulturellen Aktivitäten betont. Nicht zuletzt, weil sich bei der Untersuchung der Umsetzung der ersten Ausgabe des Orientierungsrahmens (2007) zeigt, dass die Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen einen deutlichen Mehrwert für den schulischen Unterricht darstellt.

Der neue Orientierungsrahmen Globale Entwicklung greift damit die Kritik am Bildungssystem und seiner zögerlichen Anpassung an (global-)gesellschaftliche Anforderungen auf und öffnet sich mehr denn je der Zusammenarbeit mit Partnern, die Fachkenntnisse und neue Perspektiven in den Lernprozess einbringen.

Die Neuauflage des Orientierungsrahmens ist online unter www.globaleslernen.de verfügbar.

Jörg-Robert Schreiber, Verband entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO) und Mitherausgeber des Orientierungsrahmens.

► RobertSchreiber@t-online.de

BLICKPUNKT

„Schuljahr der Nachhaltigkeit“ – global orientiert

In einem Programm zur Verankerung von BNE in Grundschulen begleiten Referentinnen und Referenten aus Umweltzentren 22 hessische Schulen. Sie führen mehrere Themenmodule in den Klassen durch und begleiten die Schulprogrammentwicklung. Der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ (OR) leistet dabei wertvolle Unterstützung.

Drei Jahre „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ (SdN) in Hessen haben gezeigt: Es gibt bei den LehrerInnen ein großes Interesse an Themen nachhaltiger Entwicklung. Bei ihren Bemühungen, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowohl im Schulalltag als auch in die Schulcurricula aufzunehmen, stehen den Schulen die Umwelt- und Nachhaltigkeitszentren unterstützend zur Seite. Sie führen im Laufe eines Jahres fünf bis sechs Module in den Klassen durch, bilden die LehrerInnen fort und planen mit ihnen gemeinsam die Weiterführung der Inhalte im Unterricht. Nach einer Pilotphase des Vereins Umweltlernen in Frankfurt e.V. führen seit 2014 sechs Umwelt- und Nachhaltigkeitszentren das „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ (SdN) als Teilprojekt der Hessischen Bildungsinitiative Nachhaltigkeit durch.

Das Schuljahr der Nachhaltigkeit greift Themen auf, die sowohl für Natur- und Umweltbildung als auch für den Lernbereich Globale Entwicklung von Bedeutung sind, zum Beispiel: Konsum, Fairer Handel, Klimawandel, Energie und Biodiversitätsverlust. Über das Jahr verteilt finden hierzu Lernwerkstätten und Exkursionen statt. Sie werden von LehrerInnen und ReferentInnen gemeinsam durchgeführt. Die BNE-Themen, vorher unzusammenhängend über das Grundschulleben verteilt, erfahren durch das SdN eine übergeordnete Verknüpfung. Auf der Ebene der Schule entwickelt sich BNE mehr und mehr dazu, als Ganzes Aufgabe der Schule zu werden. Die Kapitel des Orientierungsrahmens zur Umsetzung in der Grundschule und zur BNE als Aufgabe der ganzen Schule eignen sich im Schuljahr der Nachhaltigkeit als gute Grundlage für die Beratungsgespräche mit Schulleitung und Kollegien.

Erkennen – Bewerten – Handeln

Der Orientierungsrahmen gliedert in die Kompetenzbereiche Erkennen – Bewerten – Handeln. Die SchülerInnen sollen im Bereich der Erkenntnisgewinnung das Anstellen von Vermutungen und Formulieren von Fragen erlernen. Für sie geht es darum, Erkenntnisse zu prüfen, zu bewerten und Konsequenzen für das eigene Handeln abzuleiten und zu beschreiben. Formuliertes Ziel im Kompetenzbereich der Bewertung ist es, dass die Kinder gesellschaftliche und naturwissenschaftlich-technische Sachverhalte und Zusammenhänge benennen und hinterfragen können. Kinder bringen ihre eigenen Meinungen und Weltvorstellungen in der Schule ein. Aufgabe der pädagogisch Tätigen ist es, handlungsorientierte Lernprozesse anzustoßen, die es den Kindern ermöglichen, diesen vorgefassten Urteilen und Weltbildern mit großer Offenheit zu begegnen und sie gegebenenfalls neu zu bewerten.

Beispiel Papier: Ein Schulkollegium hatte sich das Wahlmodul „Papier“ ausgesucht, weil es unmittelbaren Bezug zum Alltag der Kinder hat und dabei eigene Handlungsmöglichkeiten bietet. Am Thema Papier wird die Vernetzung zwischen hier und anderswo sowie die gemeinsame Verantwortung für die Zukunft deutlich. In der Lernwerkstatt erarbeiteten sich die Kinder lokale und globale Aspekte des Papierkonsums. Danach nahmen sie im Unterricht ihren Papierkonsum in der Schule unter die Lupe und recherchierten in Geschäften nach Recyclingpapier. Die Kinder lernten Projekte aus anderen Schulen kennen, vom Recycling- Einkaufsführer bis zum Verkaufsstand von Recyclingheften in der Schule und bewerteten sie.

Aufgrund ihrer Recherchen planten sie ihren eigenen Verkaufsstand. Seitdem ist das Thema Papier und Recycling im Schulalltag dauerhaft präsent und der Verkauf von Recyclingpapier wird fortgeführt.

Beispiel Ernährung: In der Lernwerkstatt Ernährung werden Expertenteams z. B. zu Gerechtigkeit, Mobilität oder Tierschutz gebildet. Die Gruppen beschäftigten sich mit der Lebenswelt von Kindern in Kakaoanbauländern, Saisonalität und Regionalität, Obst und Gemüse aus aller Welt, Fleischkonsum und Klima, Verschwendung von Lebensmitteln, Vergleich von Ernährung in verschiedenen Kulturen. Mit diesem Wissen gingen die Kinder einkaufen und planten das nächste Klassenfrühstück klimafreundlich und fair.

„Ein großer Gewinn“ – Motivationsschub für Schulentwicklung

Die Besuche der ReferentInnen aus den Umwelt- und Nachhaltigkeitszentren und die kontinuierliche enge Zusammenarbeit im Schuljahr der Nachhaltigkeit wirken für die Schulen motivierend und regen an, die Modulthemen in den Regelunterricht aufzunehmen: *„Das Schuljahr der Nachhaltigkeit war für unsere Kinder ein großer Gewinn. Die Unterstützung für uns LehrerInnen, Themen unter nachhaltigen Aspekten zu bearbeiten, war sehr groß! Besonders gut haben uns die didaktischen Prinzipien gefallen, an denen sich alle orientiert haben!“*, sagte eine Lehrerin einer Pilotschule von Umweltlernen in Frankfurt e.V.

Zusammen mit den Fortbildungen wirkt dies als „Türöffner“ zur Schul- und Curriculumsentwicklung in Richtung nachhaltiger Entwicklung. Über die Gestaltung des Unterrichts hinaus beschreibt auch der Orientierungsrahmen globale Entwicklung als Aufgabe der ganzen Schule, also das Ziel einer Gestaltung und eines Managements von Schulen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.

Dieses Ziel entspricht dem Handlungsfeld 2 des Weltaktionsprogrammes BNE, das auf eine ganzheitliche Transformation der Lehr- und Lernumgebungen abzielt. Damit geht der Orientierungsrahmen Hand in Hand mit dem Weltaktionsprogramm und gibt für die Arbeit den wichtigen Impuls, eine Unterstützungsstruktur und Beratungsangebote zur Transformation für Schulen bereitzustellen. Die am Schuljahr der Nachhaltigkeit beteiligten Umwelt- und Nachhaltigkeitszentren werden diesen Impuls für die Weiterentwicklung ihrer Arbeit aufgreifen.

Jennifer Gatzke, Koordinationsstelle ANU-Hessen e.V., jennifer.gatzke@anu-hessen.de,

Mareike Beiersdorf, Projektleitung Schuljahr der Nachhaltigkeit, Umweltlernen in Frankfurt e.V., mareike.beiersdorf@stadt-frankfurt.de

- ▷ www.anu-hessen.de/6868.html
- ▷ www.bne-frankfurt.de/angebote/schuljahr-der-nachhaltigkeit/
- ▷ www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html

ZUM THEMA

Onlineportal**Globales Lernen und BNE**

□ Das Portal „Globales Lernen der Eine Welt Internetkonferenz“ (EWIK) ist ein Angebot zum Globalen Lernen und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Es bietet einen umfangreichen kostenlosen Service zu Onlinebildungsmaterialien, Aktionen, Veranstaltungen und Hintergrundinformationen. Träger ist der World University Service, Deutsches Komitee e.V.

▷ www.globaleslernen.de/de

Online-Umfrage**Qualität in der Umweltbildung**

□ Die ANU lädt alle Tätigen in der außerschulischen Umweltbildung ein, an einer Online-Umfrage teilzunehmen. Es geht darum, zu erfahren, welcher Bedarf an Unterstützung in ihrem Berufsfeld besteht. Die Befragung findet im Rahmen des ANU-Projektes „Qualitätsentwicklung in der außerschulischen Umweltbildung“ statt, das zum Ziel hat, Unterstützungsmaßnahmen für die außerschulische Umweltbildung vorzuschlagen und dazu Realisierungsmöglichkeiten und Partner zu finden. Das Projekt wird gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Die Umfrage, die noch bis zum 11. Oktober online steht, wird vom Institut Technik und Bildung der Universität Bremen (ITB) im Rahmen von Masterarbeiten durchgeführt.

▷ ww3.unipark.de/uc/QAU

SchülerInnenwettbewerb in NRW**„Globale Fragen suchen junge Antworten“**

□ Das „Eine Welt Netz NRW“ sucht anlässlich des Kongresses „WeltWeitWissen“,

der vom 14. bis 16.04.2016 in Bonn stattfinden wird, beispielhafte Projekte des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Schulen und außerschulische Jugendgruppen aus NRW können sich bis zum 15. November 2015 bewerben. Als Preis für die fünf Gewinnerprojekte winken ein Kurzfilm-Workshop mit einem Filmemacher des Grimme-Instituts sowie die Auszeichnung durch die Schirmfrau, NRW-Schulministerin Silvia Löhrmann.

▷ www.eine-welt-netz-nrw.de/seiten/2887

Broschüre für Grundschule und NGO**Die große Globalisierung für kleine Leute**

□ Mit der Broschüre „Die große Globalisierung für kleine Leute. Globales Lernen mit Grundschulkindern“ wird LehrerInnen und SchulleiterInnen aus Grundschulen ebenso wie außerschulischen Bildungseinrichtungen und MultiplikatorInnen des Globalen Lernens Anregungen für die Bildungsarbeit mit jungen Kindern gegeben. Unterschiedliche AutorInnen stellen Materialien, Methoden und Bildungskonzepte vor. Darunter auch ein Bericht zu einer Mitmachausstellung „*Deutschland*Ein*Wanderungsland“. Herausgeber sind der Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen VNB e.V. in Kooperation mit dem Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung biz e.V. und dem Projekt „Eine Welt in der Schule“.

▷ www.vnb.de/nordwest/meldungen/Globales_Lernen_mit_Grundschulkindern.php

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU Bayern**Schwerpunktthema Flüchtlinge**

□ Die ANU Bayern hat in ihrer Mit-

gliederversammlung im Juni das Thema Flüchtlinge und MirantInnen als neuen Schwerpunkt gesetzt. Das ANU-Mitglied Evangelische Jugendsozialarbeit (ejsa) Bayern e.V. bietet für Umweltbildungsakteure bereits Seminare zum Thema unbegleitete minderjährige Flüchtlinge an. Dabei fließen die Erfahrungen der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit Bayern ein, die im Bereich Flüchtlingsarbeit seit Langem erfolgreich tätig ist. Informationen können bei Sonja Gaja, Tel. 089-159187-72, eingeholt werden.

▷ www.lagjsa-bayern.de/umweltprojekt

ANU Hamburg**Fortbildungsreihe für freiberuflich Tätige**

□ Zu den Themen Steuern, Versicherungen und Altersvorsorge bietet die ANU Hamburg NeueinsteigerInnen und „alten Hasen“ qualifizierte Fortbildungsmöglichkeiten. Ein Erste-Hilfe-Kurs und ein Praxisseminar zum Thema Inklusion ergänzen das Spektrum. Die ein- oder zweitägigen Seminare finden zwischen Oktober 2015 und Februar 2016 statt.

▷ www.anu-hamburg.de

Weiterbildung Umweltbildung/BNE**Trägerteam startet 10. Weiterbildungskurs**

□ Im April 2016 startet der 10. Kurs der Weiterbildung „Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung“, die sich an MitarbeiterInnen von Bildungseinrichtungen, freiberuflich Tätige, mit Bildungs- und Vernetzungsaufgaben in Kommunen, Landratsämtern oder Betrieben betraute und ehrenamtlich in Vereinen oder Verbänden aktive Personen richtet. Die Weiterbildung umfasst 36 Bildungstage im Zeitraum April 2016

bis November 2017. Veranstalter ist das Trägerteam Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, Anke Schlehofer, Ökologische Akademie e.V., Linden, Thomas Ködelpeter und Ökoprojekt MobilSpiel e.V., Steffi Kreuzinger, in Kooperation mit der ANU.

- ▷ www.oekoprojekt-mobilspiel.de/weiterbildung/bne

Rheinland-Pfalz

Zooschule Landau erhält Umweltpreis

□ Die Zooschule Landau erhält einen von sechs rheinland-pfälzischen Umweltpreisen 2015 für die bundesweit ersten Zoo-Jugendspiele zum Schutz der biologischen Vielfalt. „Die Zooschule Landau leistet vorbildliche Umweltbildung, die weit über die Landesgrenzen hinaus Anerkennung findet“, befand Umweltministerin Ulrike Höfken. Rund 400 Grundschulkindern nahmen im Mai an den ersten Zoo-Jugendspielen teil und stellten ihr Wissen über die Artenvielfalt unter Beweis. Die Initiatorin der Spiele, die Leiterin der Zooschule Dr. Gudrun Hollstein möchte in Zukunft dauerhaft einen Jahrgang motivieren, sich mit der Erhaltung der Artenvielfalt als weltweitem Schlüsselproblem über einen längeren Zeitraum intensiv zu befassen.

- ▷ www.kurzlink.de/zooschulelandaupreis

WISSENSWERT

Videodokumentation

Service Learning

□ Beim Konzept Service Learning verbinden SchülerInnen konkretes gemeinnütziges Engagement in ihrem Umfeld mit Unterrichtsinhalten. Im diesjährigen Service-Learning-Wettbewerb der Stiftung

Aktive Bürgerschaft wurden fünf Schulen ausgezeichnet. In einer online verfügbaren Videodokumentation der Förderkonferenz für Service Learning, die am 3. Juni in Berlin stattfand, stellen sie ihre Projekte vor. Sie begleiteten zum Beispiel Flüchtlinge bei Behördengängen, entwickelten naturwissenschaftliche Experimente für Grundschüler oder einen Mobilitätsführer für ihre Gemeinde.

- ▷ www.aktive-buergerschaft.de/service_learning/service-learning-wettbewerb

Kampagne

„Wildes Hessen?!“ – Vielfalt in Garten, Dorf und Stadt

□ Eine neue Kampagne des Landes Hessen zielt darauf ab, BürgerInnen, Vereine, Schulen, Kindergärten und Kommunen für die wilde Vielfalt in der Natur und vor der eigenen Haustür zu begeistern. Sie soll Engagement für den Schutz und die Erhaltung dieser Vielfalt anregen – und zwar durch kleinräumige Verwilderungsprozesse im eigenen Garten, im Dorf oder in der Stadt. Bei einer Mitmachaktion sind alle eingeladen, eine „wilde Ecke“ im Garten, Balkon oder auf dem Grundstück entstehen zu lassen oder eine naturbelassene Ecke im Dorf oder in der Stadt zu entdecken. Die Beobachtungen werden durch Fotos, einen kurzen Film oder kleine Geschichten dokumentiert, die in eine interaktive Karte im Internet eingestellt werden können. Darüber hinaus gibt es zwischenzeitliche „Missionen“, das heißt besondere, zeitlich befristete Herausforderungen, die von den verschiedenen BotschafterInnen der Projektpartner, darunter der Landessportbund, die Evangelische Kirche und ANU-Hessen e.V., ausgerufen werden.

- ▷ www.wildes-hessen.de

UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

05.–06. November 2015, Magdeburg

Flucht und Migration Lehrerfortbildung

Zu der Fortbildungstagung des Projekts „Eine Welt in der Schule“ für LehrerInnen der Grundschule und der Sekundarstufe I können sich Personen aus dem gesamten Bundesgebiet anmelden.

- ▷ www.weltinderschule.uni-bremen.de/aktue_1.htm

15. Oktober 2015, München

Schatzkammer der Erde. Netzwerktreffen

Globales Lernen mit Kindern und Jugendlichen in internationalen Partnerschaften zu Klimaschutz und Regenwald ist Thema beim Netzwerktreffen für MultiplikatorInnen im Ökologischen Bildungszentrum München. Es werden Konzepte und Methoden sowie ein Handbuch vorgestellt.

- ▷ www.oekoprojekt-mobilspiel.de

05.–06. November 2015, Hankensbüttel

Modern und unverstanden? Umsetzung von BNE in Tierparks und Zoos. Workshop

VertreterInnen namhafter Zoos und Tierparks stellen die praktische Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren Einrichtungen vor. Es sollen Perspektiven für eine an den Kriterien der BNE orientierte, zukünftige Bildungsarbeit in Tierparks und Zoos entwickelt werden.

- ▷ www.kurzlink.de/bneln_zoos

Impressum

Herausgeber

ökopädNEWS

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Annette Dieckmann (verantwortl.), dieckmann@anu.de,

ANU-Bundesverband e.V.,
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49(0)69/716 73329 - 21, Fax -10,
bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de